



Bewusste Wortwahl beim Thema „Flüchtlinge“

Landtagspräsidentin Barbara Stamm hat es in einem Interview mit dem Münchner Merkur (31.08.2015, <http://www.merkur.de/politik/barbara-stamm-fluechtlingen-bayern-gewalt-beginnt-schon-sprache-5455044.html>) schön in Worte gefasst: „Wir müssen uns unserer Verantwortung klar sein. (...) Gewalt beginnt schon in der Sprache.“ Wir beim BLLV teilen diese Einschätzung: Mit wenigen Worten ist manchmal (zu) viel gesagt. Je nachdem, welche Begriffe wir wählen, können wir unsere Wertschätzung oder Ablehnung gegenüber Flüchtlingen ausdrücken. Unser Vorsatz ist daher, bewusst mit Sprache umzugehen, um unser Willkommen auszudrücken.

Unreflektierte Äußerungen:	Warum die Wortwahl problematisch sein kann:	Alternativen:
Flüchtlingsflut/-strom/-schwemme, etc.	„Flut“, „Strom“ etc. suggerieren, Deutschland würde „überrannt“ und die bisherige Bevölkerung gar noch „weggespült“ oder „ertrinken“.	Anstieg der Flüchtlingszahlen, hohe ~
Asylant/in	Das Wort ist seit vielen Jahren negativ konnotiert und gilt als Schimpfwort.	Asylbewerber/in
Wirtschaftsflüchtling	Wirtschaftsflüchtling wird als Schimpfwort oder zumindest als Vorwurf benutzt. Auch wenn die politische Bewertung von Migration in Folge von extremer Armut gerade in der jetzigen Situation differenziert zu sehen ist, wird mit dem Begriff assoziiert, die Betroffenen würden einfach woanders ihr Glück versuchen. In Wirklichkeit handelt es sich größtenteils um Menschen in größter existentieller Not.	Flüchtling

„Das Boot ist voll“	Mit dieser Redewendung wird assoziiert, dass Deutschland untergeht und ertrinkt. Dies wird als lebensbedrohlich empfunden. Natürlich stellt die große Zahl an Flüchtlingen Deutschland vor große Probleme, aber weder Deutschland noch das Abendland werden deshalb untergehen. Außerdem sind Menschenrechte unteilbar und das GG verpflichtet uns zur Hilfe.	Die Zahl der Flüchtlinge ist groß und stellt uns vor große Herausforderungen, die lösbar sein werden.
Sorgenbürger/in, besorgte/r Bürger/in	Mit diesem Begriff werden oft rassistische oder xenophobe Einstellungen verharmlost. Er assoziiert, dass diese Menschen die einzigen wären, die sich Sorgen machen.	<i>entweder meint die Person es ernst: engagierte/r Bürger/in</i> <i>oder sie versteckt ihre eigentliche Einstellung hinter den „berechtigten Sorgen“:</i> Rassist/in
Mohammedaner/in	Muslimen werden korrekterweise nicht nach dem Propheten Mohammed benannt, sondern nach dem Namen ihrer Religion.	Moslem/Muslim, Moslema/Muslima/Muslimin
„Ich habe nichts gegen..., aber...“	Die Aussage hebt sich selbst auf: Am Ende trägt man ja doch etwas gegen die entsprechende Gruppe vor. Häufig ist sie Vorwand für diskriminierende und pauschalisierende Feststellungen und soll entschuldigend für Pauschalformulierungen gelten.	kein „aber“
Lager	Der Begriff ist in Deutschland unangemessen. Er erinnert angesichts der deutschen Geschichte fatal an Konzentrations- und Arbeitslager.	(Not-)Unterkunft
Taschengeld	Eltern geben ihren Kindern Taschengeld. Das Wort impliziert eine Abhängigkeit und eine freiwillige Großzügigkeit. Es ist aber humanitäre Pflicht, Flüchtlinge im Alltag zu versorgen und ihnen ein menschwürdiges Überleben zu sichern.	Geld, finanzielle Unterstützung
Abschiebung	Sachen werden weggeschoben, keine Menschen. Auch Landtagspräsidentin Stamm spricht sich gegen das Wort aus.	Rückführung
Notwehr	„Notwehr“ bedeutet Verteidigung bei einem direkten rechtswidrigen Angriff: Einen Angriff aber unternimmt	Maßnahmen zum Umgang mit Asylsuchenden

	niemand auf uns. Menschen suchen hier Hilfe und Asyl – und das ist ihnen unter gewissen Bedingungen grundgesetzlich erlaubt.	
Zuzugsanreize	Vieles, was Flüchtlinge unterstützt oder sie entlastet (z.B. Geld, bessere Unterbringungsstandards), wird als Anreiz gedeutet, der weitere Flüchtlinge ins Land „zieht“. Unterschwellig klingt oft mit, dass einfach monetäre Vorteile in Anspruch genommen werden sollen, ohne dass ein „echter“ Fluchtgrund besteht.	Unterstützungsmaßnahmen

Wir empfehlen den „Glossar der Neuen deutschen Medienmacher – Formulierungshilfen für die Berichterstattung im Einwanderungsland“, unter: <http://www.neuemedienmacher.de/wissen/wording-glossar/>, der Hilfestellungen und Erklärungen nicht nur für Medienschaffende bietet.